

Auffallend war mir, dass sich heuer in der ersten Hälfte des Herbstzuges die Dornschnepfen, in der zweiten Hälfte aber die Eulenköpfe in entschiedener Ueberszahl bemerkbar machten.

Zara, am 2. December 1891.

Die Vogelwelt am Unter-Pocernitzer Teiche bei Prag.

Von Prof. Dr. Ant. Fritsch.

Der unweit Břechavice bei Prag gelegene Unter-Počernitzer-Teich ist in Bezug auf seine Vogelwelt der Repräsentant von einer bedeutenden Anzahl von kleinen Teichen im mittleren Böhmen, deren Vogelwelt von Jahr zu Jahr ärmlicher wird, da nicht nur ihre Umgebung immer mehr und mehr civilisiert wird, sondern auch die Zuflusswasser von Tag zu Tag ärgere Stoffe aus Fabriken aller Art zuführen, so dass der Schlamm an den Ufern bei niedrigem Wasserstande Dünfte entsendet, welche geeignet sind, die Vogelwelt eher zu verjagen als anzulocken.

Der genannte Teich ist seit vielen Decennien gespannt, am oberen Ende mit etwas Rohr und Schilf bewachsen, und die Ufer sind hie und da mit Gruppen von Binsen besetzt. Knapp am linken Ufer zieht sich der Eisenbahndamm hin, auf dem täglich circa 50 Züge dahinbrausen, und der Teichdamm grenzt an einen schönen Park des Herrn Baron Dertscheni, von wo im Frühjahr das fröhliche Lied der Drossel, Amsel etc. erschallt. Unsere zoologische Station stand hier zwei Jahre und bot Gelegenheit zu manchen interessanten Beobachtungen aus der Vogelwelt.

Mit der Bahn von Prag angelangt, ignorierten wir in der Regel das dreiste Sperlingsvolk am Bahnhofe und wurden von der Haubenlerche (*Galerita cristata*) freundlich begrüsst. Die Bahnstrecke entlang zum Teiche wandelnd, nahmen wir das unmelodische Gezirpe des Grauammern (*Emberiza miliaria*) wahr, welche auf den Telegraphendrähten ruhten.

Später im Sommer trafen wir auch *Lanius collurio* und *Pratincola rubetra* auf den Drähten sitzend.

Bei Annäherung an den Teich erschallte der ungestüme Gesang des Teichrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*), von dem hier etwa 3 Paare brüten. Die weisse Bachstelze (*Motacilla alba*) belebt die kahlen sandigen Uferstellen und der Ammerling (*Emberiza citrinella*) hatte sein Nest an der Bahnböschung. Interessant war das Benehmen eines Thurm Falken (*Falco tinnunculus*), welcher von den Obstbäumen der an den Teich grenzenden Berglehne die Maikäfer durch einen Stoss von den Aesten warf, um sie dann im Fluge zu fangen.

Ganz nahe bei der Station nistete der braune Wiesenschmätzer (*Pratincola rubetra*) und die Grauammer (*Emberiza miliaria*).

Im Hochsommer erschienen hoch in der Luft mehrere Lachmöven (*Larus ridibundus*), ohne sich jedoch herabzulassen. Dafür jagte einige Male die schwarze Seeschwalbe (*Hydrochelidon nigra*) emsig nach den Gelsen (*Chironomus*), welche auf der Oberfläche des Wassers auf ihren *Exuvien*, wie auf einem Kahn schwimmend, das Steifwerden ihrer Flügel abwarteten. Nach Sonnenuntergang werden in dieser Jagd die Seeschwalben durch die Waldfledermaus abgelöst.

Ausser einigen Paaren Blässenten (*Fulica atra*), die sich sehr vorsichtig und ruhig verhielten, nisten hier auch Stockenten (*Anas boscas*), welche dann, sobald man anfieng, auf sie Jagd zu machen, ganz verschwanden. Im Sommer traf ich die Stockenten an einer kleinen Pfütze im Unter-Pocernitzer Walde, wo sie sich an den zahlreichen Gelsenlarven und kleinen Molusken labten.

Wenn ich noch die Feldlerche (*Alauda arvensis*) erwähne, die hoch in den Lüften über dem Teiche ihr Lied erschallen lässt, die Rauch- und Dorfschwalbe (*Chelidonaria urbica*), die von Zeit zu Zeit den Wasserspiegel absucht, den Eisvogel (*Alcedo ispida*), der nur selten sich durch seine helle Stimme meldet, dann ist alles, was ich von der Vogelwelt dieses Teiches zu erwähnen habe, angeführt. Wie arm erscheint die Fauna, und es ist doch zu wundern, dass überhaupt Vögel hier bleiben, denn bei Westwind kömmt bis hierher der penetrant riechende Qualm aus der Melassenspiritus-Fabrik in Lieben bei Prag, welcher selbst dem Menschen das Leben zu verleiden geeignet

ist und gewiss an der Verminderung der Vogelwelt in der ganzen Umgegend von Prag die Schuld trägt.

Der Kampf der idyllischen Natur mit der habgierigen, rücksichtslosen Industrie wird von Tag zu Tag für die erstere hoffnungsloser.

Prag, im October 1891.

Trivialnamen und Notizen aus Schlesien.

Von Ernst Hartert.

Da das Thema „Schlesische Trivialnamen“ schon mehrfach in diesen Blättern (von Hrn. Floericke und Hrn. Kollibay) behandelt wurde, mag ein kleiner Beitrag dazu vielleicht erwünscht sein, dem ich einige kleine Notizen aus meiner Erinnerung beifüge.

Nachtigall — Nachtingall; Glatz, Breslau.

Ruticilla titys (L.) In der Grafschaft Glatz sehr häufig.

Hypolais philomela (L.) — Sprachmeister.

Ammern, Goldammer und vielleicht auch Grauammer, werden in Niederschlesien Amritze genannt.

Loxia curvirostra L. War in den Siebziger-Jahren in der Grafschaft Glatz nicht selten in den Bergwäldern. (Waldenburg dito.)

Lerchen — Lirchen.

Zeisig — Zeiske.

Sperling — Spatzker und Sperlich.

Muscicapa parva Bechst. Ich besitze Eier aus der Grafschaft Glatz, weiss aber nicht ob der Vogel heutzutage dort brütet.

Schwalben in Niederschlesien Schwalme genannt, auch Schwammel. (S. Holtei, Schlesische Gedichte).

Caprimulgus europaeus L. — Mulkedieb bei Schweidnitz, Glatz. (S. auch Holtei, Schlesische Gedichte).

Jynx torquilla L. — Drehschlunk.

Bubo bubo (L.) — Puhu. Horstete in den Siebziger-Jahren im Heuscheuergebirge, von wo ein lebender nach Breslau gebracht wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Anton

Artikel/Article: [Die Vogelwelt am Unter-Pocernitzer Teiche bei Prag. 30-32](#)